

La vie de Simone Touseau

ein Leben voller Widersprüche



Inhaltsverzeichnis

0. Deckblatt
1. Einleitung
2. Comic
3. Erklärung der Botschaft des Comics (ebenfalls im Comicstil, abgetrennt durch ein braunes Blatt)
4. Logbuch
5. Quellenverzeichnis

Einleitung

Der vorliegende Comic handelt von dem Leben der Französin Simone Touseau. Diese war während des Zweiten Weltkriegs in einen deutschen Soldaten, Erich Göz, verliebt und teilte auch die ideologischen Ansichten des NS- Regimes. Bereits hier merkt man, dass ihre Lebensgeschichte keine gewöhnliche ist- und vor allem auch eine Mischung aus Widersprüchen, die zu gleicher Zeit verständlich und doch so unverständlich sind. Während des Erstellens haben wir daher nicht nur gemerkt, wie unglaublich bewegt Simonens Leben war, sondern auch, wie viele unterschiedliche Gefühle ihre Geschichte in uns auslöst- Unverständnis, Wut, Frustration aber auch Sehnsucht, Zufriedenheit und Mitleid. Wir hoffen, dass auch Sie, liebe Jury, beim Lesen ein wenig nachempfinden können, was bei der Gestaltung des Comics in uns vorgegangen ist- denn das ist genau der Grund, warum wir den Comic verfasst haben: Wir wollen zeigen, dass nicht immer alles schwarz-weiß ist und wir die Welt nicht nur in Gut und Böse einteilen können. Stattdessen möchten wir zum Nachdenken und kritischen Hinterfragen anregen- wir wollen zeigen, dass jede Handlung, die ein Mensch ausführt, jedes Wort, das er spricht, einer Geschichte entstammt. Und nur wenn wir diese kennen und dieses Konzept verstehen, schaffen wir es, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, indem wir selbst Geschichten schreiben. Geschichten voller Liebe, Wertschätzung und Ehrlichkeit, was heutzutage im Angesicht der Spaltung unserer Gesellschaft, die so viele Parallelen zu der Zeit, in der Simone gelebt hat, aufweist, wichtiger denn je ist.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen des Comic,

Clémence, Lys, Julie und Lea

P.S.: Die letzten beiden Seiten der Arbeit (auf Deutsch) gehören nicht zum Comic an sich, sondern sind eine Ergänzung, die die Botschaft unseres Comics besser erklären soll, bzw. unseren Interpretationsansatz der Geschichte von Simone Touseau darstellen.

Simone Touseau



né à Chartres en 1921

traductrice-interprete franco-allemande pendant la seconde guerre mondial

agée de 23ans lors de la photo "la tonduie de Chartres" de M.Capa

fille de George et Germaine Touseau (épiciers)

mère de Catherine Touseau (nom de jeune fille) et de deux autres enfants quelle a eu lors de son second mariage

amante de l'allemand Erich Göz pendant la seconde guerre mondiale

amie d'Ella Amerzin Meyer

morte en 1966 à 44ans

Erich Göz



Er stammt aus der protestantischen Bürgerschaft von
Kunzelsau (Baden-Württemberg)

Er hat Geisteswissenschaften studiert, um
Bibliothekar zu werden

Er kommt mit der deutschen Armee nach Chartres und
kümmert sich um eine Buchhandlung

Stirbt am 8. Juli 1944 in der Nähe von Minsk
(Weißrussland)

Georges et Germaine Touseau



Georges et Germaine Touseau étaient les parents de Simone Touseau.

Le couple tenait une crèmerie-poissonnerie dans les années 1930.

Ils avaient des idées catholiques et conservatrices à cause de la frustration et de la haine du Front Populaire.

Pour eux, l'honneur de la famille est important.

Catherine Touseau



Elle est la fille de Simone Touseau (française) et Erich Götz (allemand).

Catherine est née le 23 mai 1944 à Chartres.

Elle a grandi avec sa mère mais elle a fait une croix sur son passé.

C'est dans la ville de Chartres que débute notre histoire



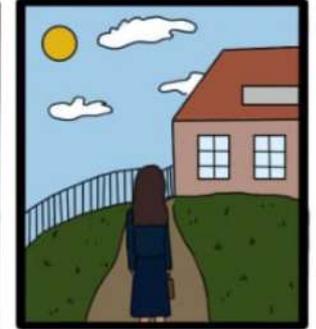
Dans un commerce de la ville, M. et Mme Touseau accueillent la naissance de leur deuxième fille: Simone



Je m'appelle Simone, j'ai grandi dans une famille de la petite bourgeoisie. Mes parents n'avaient pas vraiment d'opinion politique



A l'école, j'étais une très bonne élève et étudiais dans une école catholique: mes professeurs étaient des soeurs



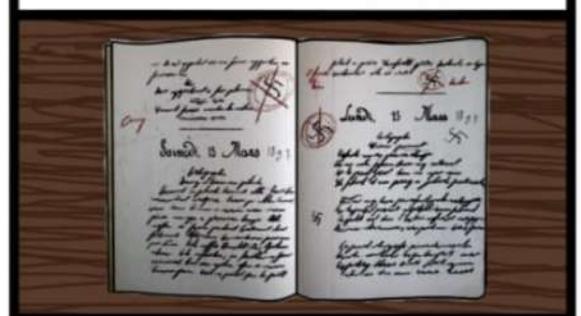
Seulement, lors de la Grande Depression, notre boutique ferme. Mes parents le vivent très mal. Nous étions en 1935.



Frustrés par le front populaire, ils ont développé des idées différentes, des idées d'extrême droite.



Bien-sûr, j'y ai cru: c'était mes parents



Croit moi Pauline, la France a besoin d'Hitler!!!

Sale Boche...



1941: J'obtiens mon Baccalauréat avec mention! A l'époque je fais partie d'une petite minorité car seulement 5% des filles réussissaient à l'obtenir



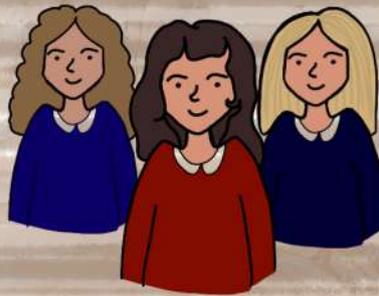
Simone erzählt in rot

Es zeigt sich: mein Leben ist schon immer anders gewesen, als das der meisten...



... und das sollte auch so bleiben .

Denn dank meiner Deutschlandkenntnisse trat ich in den Dienst der Deutschen.

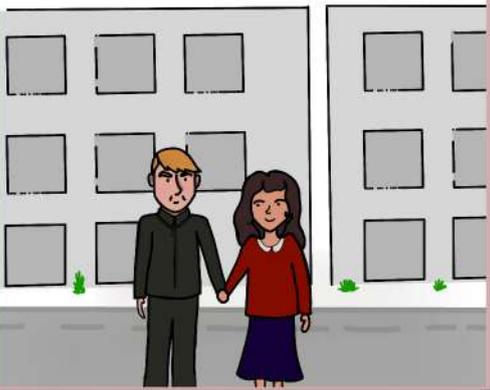


Bald darauf wechselte ich zur Sipo- SD, als Ersatz für Ella, die ich kennengelernt hatte.



Erich erzählt in blau

Und dann trat Erich im Sommer 1941 in mein Leben.



Ich kam zu Beginn des Krieges nach Frankreich, um dort in der deutschen Bibliothek zu arbeiten



Ich wollte nicht.

Wieso bin ich hier? Mache ich mit bei dieser schlimmen Sache?



Niemals wollte ich mich wirklich am Krieg beteiligen.



Am Tod anderer.

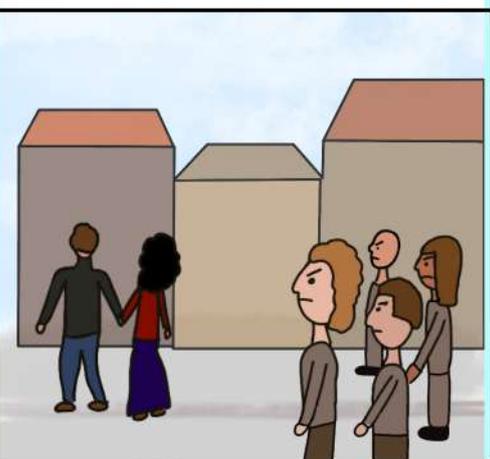
Natürlich beteiligte ich mich am Krieg. Ich hatte das Gefühl, dass endlich alles gut werden würde. Der Rest rückte in den Hintergrund. Schließlich hatte das alles die Liebe zwischen Erich und mit hervorgebracht.

Wir waren so glücklich.



Und zeigten dies auch öffentlich.

Blicke voller Verachtung trafen uns. Doch wir lebten im Hier und Jetzt.

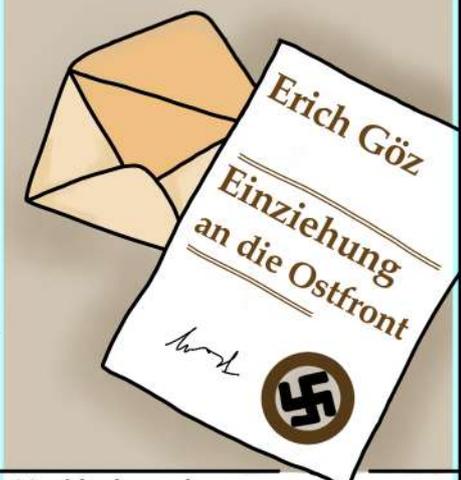


Und auch das Gesetz verbot uns unsere Liebe.



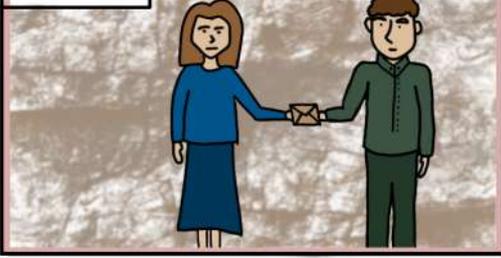
Doch eine Sache wollten wir nicht wahrhaben: Irgendwann findet alles ein Ende.

Und was die meisten Menschen dabei nicht bemerkten: Deutschland hatte sich schon längst in Simones Identität geschlichen.



Und bei uns begann dieses 1952.

Es brach mir das Herz, dass Erich weg musste. Doch wir blieben in Kontakt.



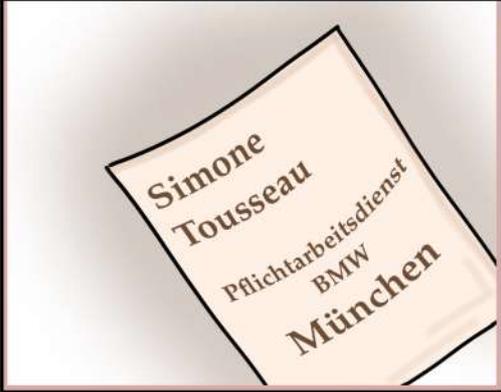
Der Einsatz als Soldat veränderte mein Blick auf den Krieg.



Erich kam verletzt, aber noch am Leben ins Krankenhaus.



Und das gab mir die Chance, ihn wiederzusehen.



Unsere Liebe entflammte erneut und zwar stärker denn je.



Simones Schwangerschaft verband uns auf eine neue Art.

Wer hätte gedacht, dass der Krieg, der personifizierte Tod, auch Leben hervorbringen würde?

Ich wollte sie heiraten, doch die Verwaltung hinderte uns.

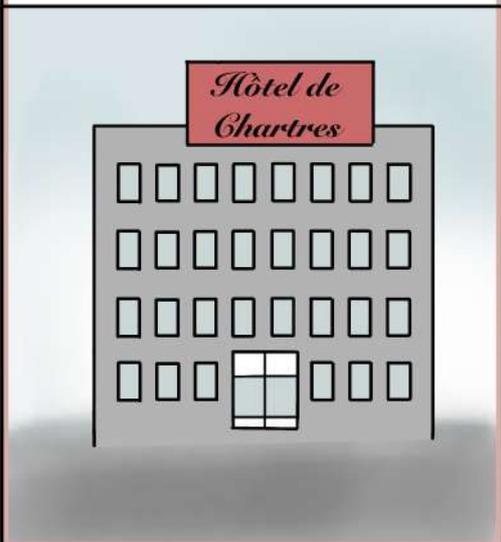


Und dort bekam das Glück einen tiefen Riss.

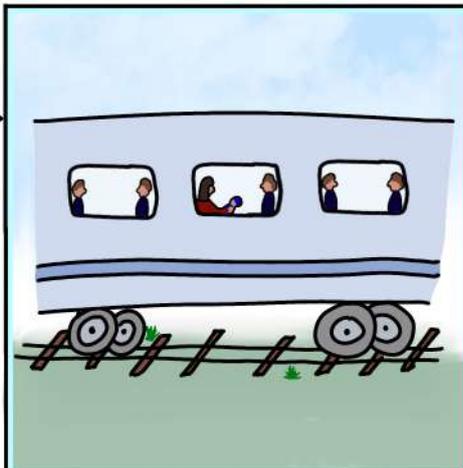


Mit einem Mal tat sich eine zuvor unsichtbare Grenze auf - die ich überschritten hatte.

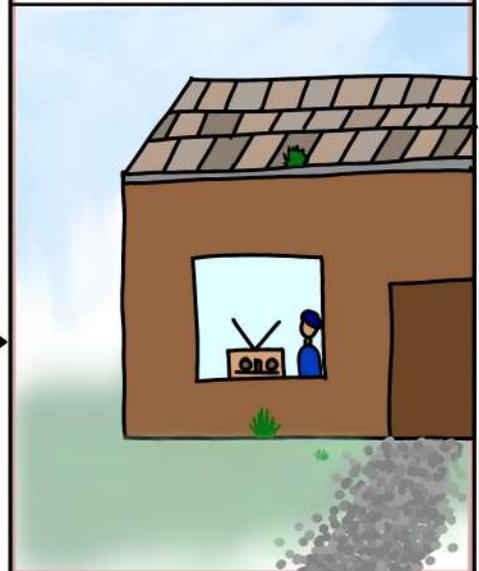
Ich musste in ein Hotel umziehen, wo auch Catherine zur Welt kam.



Und Simone ging wegen des Babys zurück nach Frankreich.



Woraufhin wir der Gestapo sagten, dass die englische Radio hörten.



Doch ich verstand nicht: Was war der Unterschied zu den Besuchern der Deutschen bei uns zu Hause? Auch hier warfen uns die Nachbarn Blicke voller Verachtung zu, maskierte Männer brachen bei uns ein.

Nebenbei wurde ich Mitglied der parti populaire.



Doch obwohl ich mein Leben weiterführte, war in meinem Kopf nur eine Frage.



Und dann kam der Moment, den ich niemals für möglich gehalten hätte.



DER KRIEG IN CHARTRES WAR VORBEI!

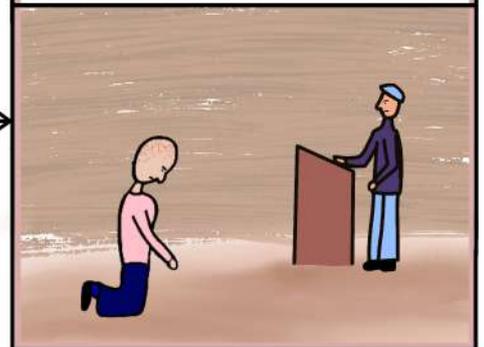
Und mein Krieg begann.



Denn eine Sache hätte ich wissen müssen: der Krieg verändert die Menschen - und ihre schlimmsten Seiten kommen hervor.

Und danach wurden wir durch die Straßen getrieben. Das einzige, vor dem ich verschont blieb, war ein öffentliches Gericht, das anderen widerfuhr.

Wir „Verräter“-Frauen wurden kahl rasiert, nur mein Kind blieb verschont. Manche von uns wurden auf der Stirn mit heißem Eisen markiert.



Ich fühlte mich wie ein verhasstes Ausstellungsstück. Denn für die anderen war ich nur eines:



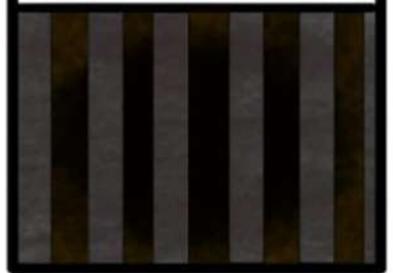
Maman s'appelle Germaine, on a passé beaucoup de temps ensemble pendant la guerre.



Nous avons été accusés d'avoir dénoncés 5 habitants à la Sipo-SD*



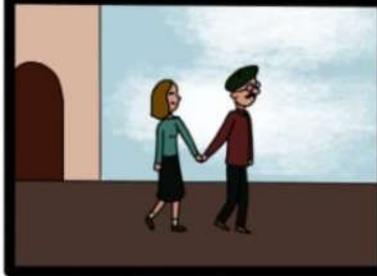
Ils nous ont mises en prison à Chartres avec mon père et ma soeur.



Nous avons ensuite été déplacés au camp du Pithiviers, dans le Loiret.



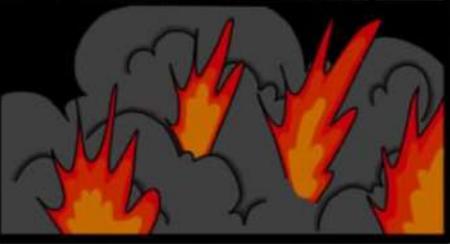
Heureusement, Papa et Anette ont été libérés très rapidement!



C'est en prison que j'ai appris sa mort.



Erich avait péri sur le front, en Biélorussie, près de Minsk...Et moi j'étais seule, prisonnière, une traître aux yeux de mon pays...



1er Mars 1945, après de longs mois, voici venu le jour de notre procès.



La procédure s'éternise un an de plus, mais nous sommes enfin libérées!



La condamnation, elle, n'est pas douce: 10ans d'indignité nationale et un passé à cacher



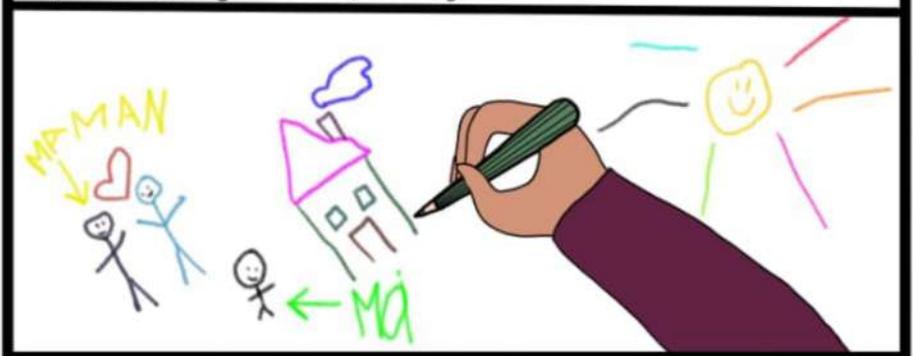
Avec ma fille Catherine, qui y avait vécu bien trop d'horreur, nous quittons Chartres



ST-ARNOULT
EN-YVELINES



Là bas, j'ai trouvé un emploi et un mari. Et ma fille a enfin pu s'épanouir! Malgré mon passé, j'étais au comble du bonheur!

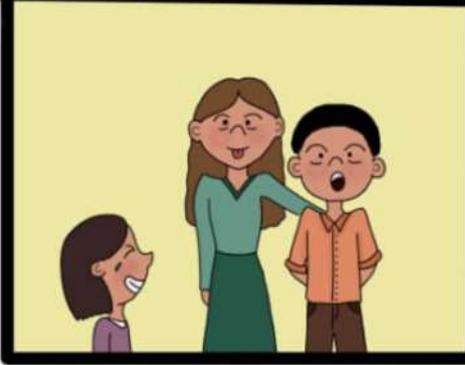


* la Sipo-SD (Sicherheitspolizei) est la police de sûreté allemande pendant la seconde guerre mondiale, notamment sur le sol français, pendant l'occupation

En Novembre 1954, nous nous sommes mariés.



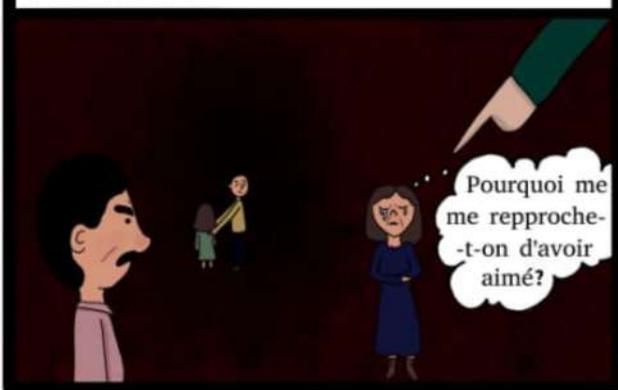
Il était comptable, moi pharmacienne. Nous avons eu deux enfants ensemble.



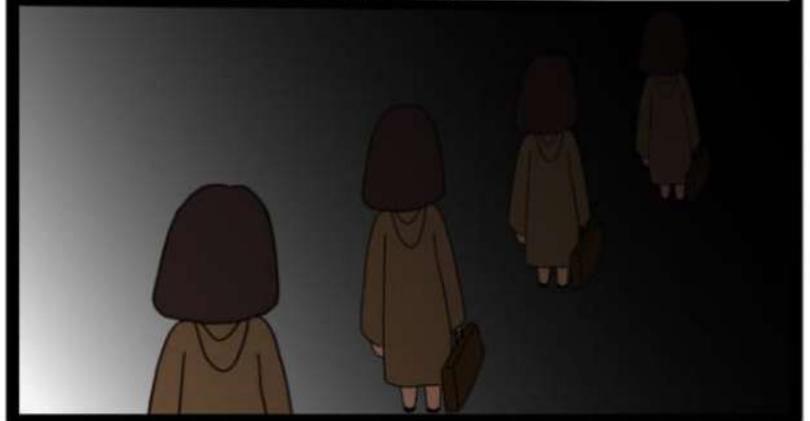
Avec Catherine, nous allions quelques fois par an en Allemagne, rendre visite à la famille de son père



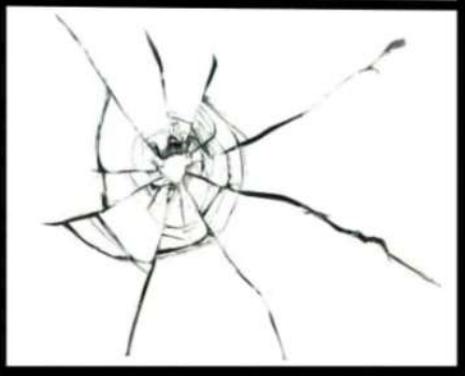
Malheureusement, ce n'est pas passé inaperçu, et on a fini par tout savoir à St Arnoult



Peu à peu j'ai perdu mon travail, mes amis, et surtout ma famille... Finalement, je n'ai plus eu envie de vivre.



Ce moment est un tournant dans la vie de Simone Touseau. Elle se brise.



L'alcool devient le seul échappatoire à sa vie, à sa dépression.



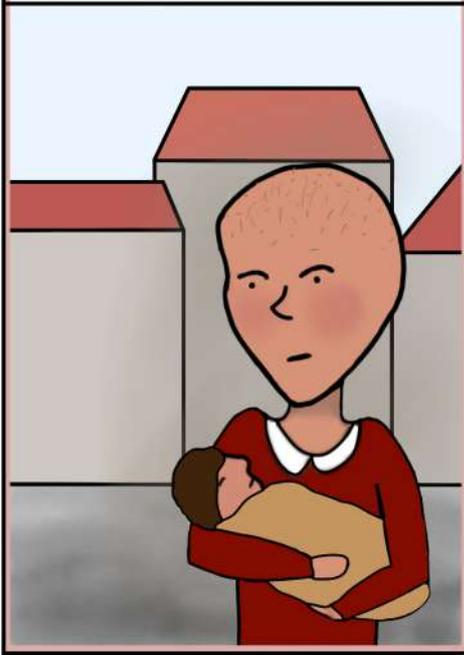
Elle s'éteint en 1966, à l'âge de 44 ans.



Malgré l'insistance de certains journalistes, Catherine refuse de témoigner pour la presse. Elle tire un trait sur son passé et décide de ne rien raconter à ses enfants, à son mari.



Es war entmenschlichend!



In den Augen der anderen war ein ekelhaftes Gefühl: Rache, der Durst nach Gerechtigkeit.



Sie jubelten.

In mir dagegen war alles tot. Nur Camille war mein Anker in der Realität. Ich versuchte mit letzter Kraft mein Fassungsvermögen zu bewahren. Doch was tut man, wenn eine ganze Würde, die man besitzt, in einem Moment erlischt? Und mit dem Ende des Krieges das ganze Weltbild einbricht? Man denkt - so lange, bis man am Abgrund des Suizids steht und mitten in das Herz dieses dunklen Monsters schaut.

Denn zusammen mit meiner Mutter kam ich in das Gefängnis.

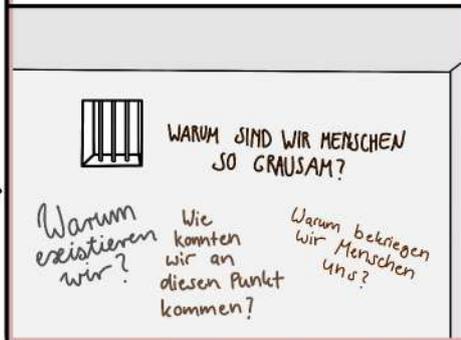


Wir wurden der ideologischen Kollaboration schuldig gesprochen, wegen dem Vorfall mit unseren Nachbarn, die daraufhin in ein Konzentrationslager gekommen waren. Und im Gefängnis hatte ich Tag und Nacht nur einen Begleiter.

Genug Zeit hatte ich dafür auch...

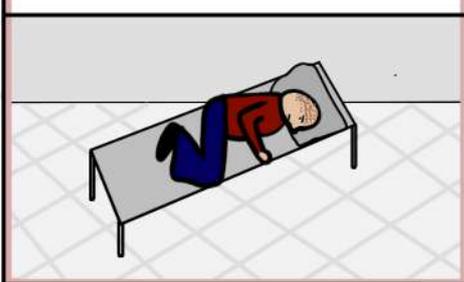


Und wenn man so viel Zeit mit seinen Gedanken verbringt, dann kommt man irgendwann immer an den selben Punkt.

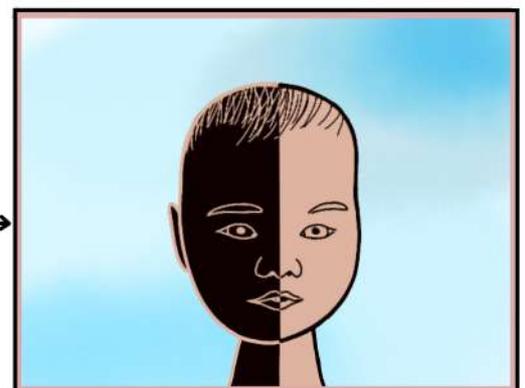
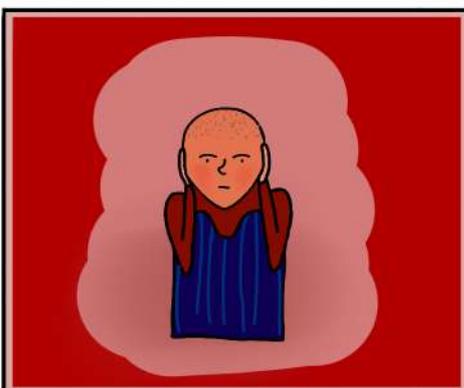


Auf einmal war das Leben, die Existenz der Menschen, das größte Rätsel, dem ich jemals entgegen geblickt hatte. Ich bereute, was ich getan hatte. SO SEHR. Meine Tat. Meine Naivität. Mein Gefühl der Überlegenheit. Meine Zusammenarbeit und Mithilfe bei dem Krieg. Ich fühlte so intensiv. Und gleichzeitig eine so große Leere. Alles verlor seinen Sinn.

Wellen von Gefühlen und Fragen überrollten mich minütlich.



Der einzige Lichtblick war Camille. Und gleichzeitig war sie das Schmerzhafte in meinem Leben, aber auch ein Symbol für den Krieg. Für die beiden Seiten der Menschen, die nun keinen Sinn mehr zu ergeben schienen: Hass und Liebe. Und gleichzeitig aber auch das Zeichen, dass ein Neuanfang möglich war. Zumindest für sie - und die folgenden Generationen.



Ich wusste, dass ich im Leben nie wieder Freude finden würde können. Ich würde verdrängen können, den Teil verstecken können. Und ich wusste, dass ich dieses Schicksal mit vielen teilte. Und zwar von beiden „Seiten“.



Und dann kam der Tag, an dem ich erfuhr, dass Erich im Schnee vor Minsk gestorben war. Tief in mir erstarb das letzte Fükchen Hoffnung. Und gleichzeitig wusste ich, dass es nun leichter war, in die Zukunft zu blicken.

Und nach 18 Monaten, im November 1946, waren wir endlich



Zumindest physisch.

Unser Anwalt hatte es geschafft, weitere Anklagepunkte verfallen zu lassen. Doch wir wurden zur „dégradation nationale“ verdammt.



Und emotional? Ich wusste nicht, was mit bevorstand. Doch eins hatte ich entschieden: ich würde weiterleben.



Warum?

1. Für Camille. Obwohl ich auch wusste, sie würde mich jedes Mal an alles erinnern.

2. Die Existenz der Menschen musste einen Sinn haben. Ich wusste nicht, welchen. Doch ich würde mich daran klammern, dass es dieses gab - und dass es der Sinn meiner Existenz war, eine Erinnerung und Mahnung für die nächsten Generationen zu sein. Dass man meinen Namen noch im Jahr 2025 kennen würde. Damit die Menschen auf dieser Welt zusammen finden!

Und dass es egal ist, ob man in Deutschland, Frankreich oder dem Kongo geboren wurde. Ob man muslimisch, christlich oder jüdisch ist. Unsere „Unterschiede“ keine sind. Wir sind alle Menschen!

Und dann betrat ich die Realität außerhalb des Gefängnisses. Ohne Plan. Nur mit der Schublade, in die ich alle Gefühle und Erinnerungen verbannt hatte. Und der Antwort auf die vorherige Frage.

Quellenverzeichnis

[Was hat das weltbekannte Foto „La Tondue de Chartres“ mit unserer Region zu tun? – Gymnasium bei St. Michael](https://gsm-sha.de/2020/03/09/was-hat-das-weltbekannte-foto-la-tondue-de-chartres-mit-unserer-region-zu-tun/) (https://gsm-sha.de/2020/03/09/was-hat-das-weltbekannte-foto-la-tondue-de-chartres-mit-unserer-region-zu-tun/)

[Liebe in Zeiten des Krieges - DFI](https://www.dfi.de/veranstaltungen/archiv/einzelansicht/liebe-in-zeiten-des-krieges) (https://www.dfi.de/veranstaltungen/archiv/einzelansicht/liebe-in-zeiten-des-krieges)

[La Tondue de Chartres — Wikipédia](https://fr.wikipedia.org/wiki/La_Tondue_de_Chartres) (https://fr.wikipedia.org/wiki/La_Tondue_de_Chartres)

[Wiederherstellung der Zivilisation mit den Mitteln der Barbarei](https://www.marczitzmann.art/post/wiederherstellung-der-zivilisation-mit-den-mitteln-der-barbarei) (https://www.marczitzmann.art/post/wiederherstellung-der-zivilisation-mit-den-mitteln-der-barbarei)

[The Shaved Woman of Chartres. A look behind Robert Capa's famous photograph. French. English subs.](https://www.youtube.com/watch?v=j5EdSn4B-pg) (https://www.youtube.com/watch?v=j5EdSn4B-pg)

[La Tondue de Chartres : de quoi Simone est-elle coupable ? - YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=2vuVbTgVEFE) (https://www.youtube.com/watch?v=2vuVbTgVEFE)

["La tondue de Chartres" : magazine sur la photo de Robert Capa](https://www.youtube.com/watch?v=pXc5lRDskDg) (https://www.youtube.com/watch?v=pXc5lRDskDg)

["La Tondue de Chartres" - Extrait du documentaire](https://www.youtube.com/watch?v=g0Y_vr_GLt4) (https://www.youtube.com/watch?v=g0Y_vr_GLt4)

[Julie Héraclès et la tondue de Chartres](https://www.youtube.com/watch?v=_9SzuJ5F7ik) (https://www.youtube.com/watch?v=_9SzuJ5F7ik)

[La tondue de Chartres : une autre histoire derrière le cliché](https://www.youtube.com/watch?v=RiE_KvjTcro) (https://www.youtube.com/watch?v=RiE_KvjTcro)

[La tondue de Chartres - extrait 2](https://www.youtube.com/watch?v=nUI7O98wFrQ) (https://www.youtube.com/watch?v=nUI7O98wFrQ)

[Extrait du documentaire "La tondue de Chartres"](https://www.youtube.com/watch?v=OD4r5ybMI_w) (https://www.youtube.com/watch?v=OD4r5ybMI_w)

[La tondue de Chartres.](https://www.youtube.com/watch?v=Hu9ge1wtTH8) (https://www.youtube.com/watch?v=Hu9ge1wtTH8)

[La tondue de Chartres](https://www.youtube.com/watch?v=AEq4H1MbN6s) (https://www.youtube.com/watch?v=AEq4H1MbN6s)